

Wilhelm Oskar Prack

Am 4.2.1869 in Melsungen in der Fritzlarer Straße 18 geboren, sollte er, der Familientradition folgend, zusammen mit einem Bruder das Herrenkleidergeschäft seines Vaters übernehmen.



Fritzlarer Straße – Herrenausstatter Prack rechts

Er lernte das Kaufmännische in Kassel und Göttingen und besuchte dort auch die Handelsschule. Doch der eingeschlagene Weg schien nicht sein eigener gewesen zu sein – ihn zog es mehr zur Kunst.

Sein Bruder übernahm das angesehene Geschäft in Melsungen und Wilhelm Oskar zog im Alter von 35 Jahren nach Frankfurt, um am Städelschen Kunstinstitut ab 1904 die Bildhauerklassen zu besuchen. Josef Kowarzik wurde sein Lehrer.



Auch als Medailleur wurde er bekannt: Sein Entwurf einer Medaille zur ersten Internationalen Luftschiffahrtsausstellung in 1909 (ILA) in Frankfurt gewann den Ersten Preis. Auch seine Erinnerungsmedaille an die Landung eines Luftschiffschiffs durch Graf Zeppelin gewann Anerkennung. Beide Kunstobjekte sind übrigens noch heute zu namhaften Preisen im Kunsthandel im Angebot.



Auch Gestein und Holz gehörten zu den Materialien seines Schaffens. Den Löwen auf dem Brunnenstock vor dem Melsunger Rathaus gestaltete er speziell für das erste Melsunger Heimatfest am 23.7.1928, ebenso den „Rautendelbrunnen“ in der Bahnhofstraße. Mit dieser Namensgebung huldigte er seinem Freund Gerhard Hauptmann und dessen Drama „Die versunkene Glocke“ (1897), in dem die genannte Quellnymphe eine wesentliche Rolle spielt.

Die Brunnen säule am Rathaus mit hessischem Löwen und Wappenschild



Der Rautendelbrunnen in der Bahnhofstraße

Volker Wiegand